



Jugendarbeitslosigkeit vor und nach Corona

10. Juli 2020

Autor
Jochen Möbert
+49(69)910-31727
jochen.moebert@db.com

www.dbresearch.de

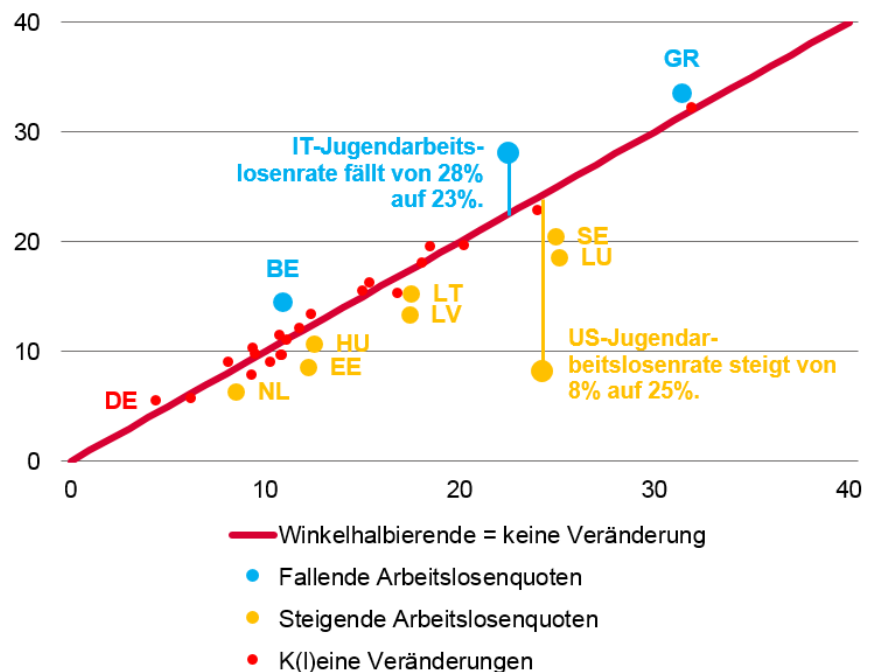
Deutsche Bank Research Management
Stefan Schneider

Die Arbeitslosenquoten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen standen bereits während der Finanz- und Eurokrise im Fokus. Nun hat die Corona-Krise in vielen Ländern zu massiven Verwerfungen an den Arbeitsmärkten geführt. Allerdings entwickelte sich die offizielle Jugendarbeitslosigkeit international sehr divers. In einigen Ländern ist die Arbeitslosenquote sogar kräftig gefallen.



Jugendarbeitslosigkeit vor und nach Corona

y-Achse: Quote im Januar 2020 in %
x-Achse: aktuelle Quote in %



Quellen: Deutsche Bank Research, Eurostat



Jugendarbeitslosigkeit vor und nach Corona

Die Arbeitslosenquoten von Jugendlichen und jungen Erwachsenen standen bereits während der Finanz- und Eurokrise im Fokus. Unter Ökonomen herrscht große Einigkeit, dass sich insbesondere bei unter 25-Jährigen lange Unterbrechungen der Erwerbsbiographien langfristig negativ auf Einkommen und Jobchancen auswirken.[1] Nun hat die Corona-Krise in vielen Ländern zu massiven Verwerfungen an den Arbeitsmärkten geführt. Allerdings entwickelte sich die offizielle Jugendarbeitslosigkeit international sehr divers. Basierend auf den Eurostat-Daten war der kräftigste Anstieg der Arbeitslosenquote in den USA zu verzeichnen. Dort lag die Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen im Januar 2020 bei rund 8% und erhöhte sich nun auf über 25%, gleichzeitig ist in den USA die Arbeitslosenquote von 3,5% auf über 14% angestiegen. Im Gegensatz dazu ist die Jugendarbeitslosenquote in Italien über die Krisenmonate sogar gefallen und zwar von rund 28% auf 23,5%. Aufgrund der schon zuvor schwierigen Arbeitsmarktlage haben in der Corona-Krise viele Jugendliche und junge Erwachsene die Jobsuche eingestellt. Entsprechend ist die Zahl der Nichterwerbspersonen kräftig gestiegen, die Arbeitslosenquote dagegen rückläufig. Dies gilt übrigens auch für die italienische Arbeitslosenquote insgesamt, die von über 9% im Januar auf unter 7% im April gefallen ist.

In den meisten Ländern sind die Jugendarbeitslosenquoten dank sehr expansiver Fiskal- und Geldpolitik und insbesondere des Einsatzes von Kurzarbeitergeld relativ stabil geblieben. Auch in diesen Ländern könnte wie in Italien die Zahl der Jobsuchenden gefallen sein. Wir vermuten aber – diese Daten liegen beispielsweise für Deutschland noch nicht vor –, dass dieser Effekt in den meisten Ländern relativ unbedeutend ist. Dies nähert die Hoffnung, dass viele junge Menschen ihre Arbeitsplätze behalten, damit auch langfristig eine gute Einkommensperspektive haben und somit zum Schuldenabbau beitragen können. Auch in Deutschland ist der Arbeitsmarkt für Jugendliche sehr robust. So lag im Januar die Jugendarbeitslosenquote bei rund 5,5% und diese fiel sogar leicht auf aktuell 5,4%. Dies war und ist unter allen Ländern in der Eurostat-Datenbank[2] der Spitzenwert.

[1] Vgl. Möller, Joachim und Umkehrer, Matthias (2015). Are there Long-Term Earnings Scars from Youth Unemployment in Germany? Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Bd. (Vol.) 235/4+5.

[2] Neben Deutschland, Italien und den USA sind dies Österreich, Belgien, Bulgarien, Zypern, Tschechien, Dänemark, Spanien, Estland, Finnland, Frankreich, UK, Griechenland, Kroatien, Ungarn, Irland, Island, Italien, Litauen, Luxemburg, Lettland, Malta, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Schweden und die Türkei.



Jugendarbeitslosigkeit vor und nach Corona

© Copyright 2020. Deutsche Bank AG, Deutsche Bank Research, 60262 Frankfurt am Main, Deutschland. Alle Rechte vorbehalten. Bei Zitaten wird um Quellenangabe „Deutsche Bank Research“ gebeten.

Die vorstehenden Angaben stellen keine Anlage-, Rechts- oder Steuerberatung dar. Alle Meinungsäußerungen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers wieder, die nicht notwendigerweise der Meinung der Deutsche Bank AG oder ihrer assoziierten Unternehmen entspricht. Alle Meinungen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die Meinungen können von Einschätzungen abweichen, die in anderen von der Deutsche Bank veröffentlichten Dokumenten, einschließlich Research-Veröffentlichungen, vertreten werden. Die vorstehenden Angaben werden nur zu Informationszwecken und ohne vertragliche oder sonstige Verpflichtung zur Verfügung gestellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Angemessenheit der vorstehenden Angaben oder Einschätzungen wird keine Gewähr übernommen.

In Deutschland wird dieser Bericht von Deutsche Bank AG Frankfurt genehmigt und/oder verbreitet, die über eine Erlaubnis zur Erbringung von Bankgeschäften und Finanzdienstleistungen verfügt und unter der Aufsicht der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) steht. Im Vereinigten Königreich wird dieser Bericht durch Deutsche Bank AG, Filiale London, Mitglied der London Stock Exchange, genehmigt und/oder verbreitet, die von der UK Prudential Regulation Authority (PRA) zugelassen wurde und der eingeschränkten Aufsicht der Financial Conduct Authority (FCA) (unter der Nummer 150018) sowie der PRA unterliegt. In Hongkong wird dieser Bericht durch Deutsche Bank AG, Hong Kong Branch, in Korea durch Deutsche Securities Korea Co. und in Singapur durch Deutsche Bank AG, Singapore Branch, verbreitet. In Japan wird dieser Bericht durch Deutsche Securities Inc. genehmigt und/oder verbreitet. In Australien sollten Privatkunden eine Kopie der betreffenden Produktinformation (Product Disclosure Statement oder PDS) zu jeglichem in diesem Bericht erwähnten Finanzinstrument beziehen und dieses PDS berücksichtigen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen.